

Herzlich Willkommen zum Regionalem
Treffen der JOBSTARTER plus-Projekte
der Förderrunden 3A und 4
am 22.10.2019
in Berlin

Begeistern in 60 Sekunden



Begeistern in 60 Sekunden



- Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche: Was ist das Besondere, welche Highlights der Projektarbeit gibt es?
- Womit gelingt es Ihrem Projekt Ihr Unterstützungsangebot für Betriebe interessant zu machen?
- Mit welchem regionalen Projektansatz sind Sie erfolgreich?

Unser Projekt



- Name (& mit wem sind Sie hier)
- Institution
- Projekttitle
- Förderrunde (3A, 4)
- Zielregion
- Elevator Pitch (60 Sekunden)
- Themenspeicher füttern

„Azubi Hygge!“

Auszubildende als Qualitätsbeauftragter der eigenen Ausbildung

Entstanden durch ein Verbundausbildungsprojekt



Das ist ja hyggelig!



Das ist ja hyggelig!



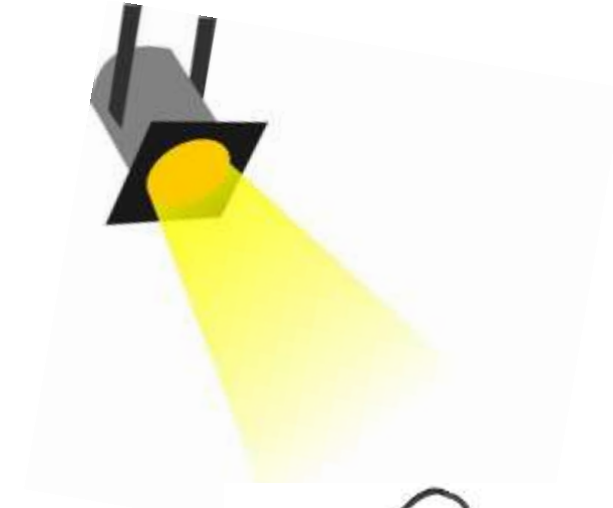
- „Hygge“ hat seinen Ursprung in der dänischen / norwegischen Sprache, in der der Begriff so etwas wie „das Wohlbefinden“ bedeutet.
- Freunde und Familie gehören auch zur „Hygge“. Und nicht zu vergessen das gemeinsame Auseinandersetzen mit den größeren und kleineren Dingen des Lebens.



„Kriterien zur Ausbildungsexzellenz“

„Beratung zur Ausbildungsqualität“

„Qualitätssicherung in der Ausbildung“



Man muss das Rad nicht neu erfinden!



Projektindikatoren



Organisieren

- Zeitmanagement
- Selbstmanagement
- Wissensmanagement
- Aufgaben bzw. Lernabläufe



Mitbestimmen

- Kooperationsmöglichkeiten
- Verbundausbildung
- Zusatzqualifikationen oder Praktika
- Qualitätsleitbild

Projektindikatoren



Kommunizieren

- Ausbildungsgespräche / Beurteilungsgespräche
- Ansprechpartner
- Einbindung in betriebliche Arbeit
- Karriereplanung



Untersuchen

- Rahmenbedingungen kennen und nachvollziehen können
- Mit Wissenslücken / Lerndefiziten umgehen können

Projektindikatoren



Reflektieren

- Rolle als Azubi
- Verantwortungen und Ressourcen
- Stärken und Schwächen
- Work-Life-Balance
- Lernprozesse



Mitdenken

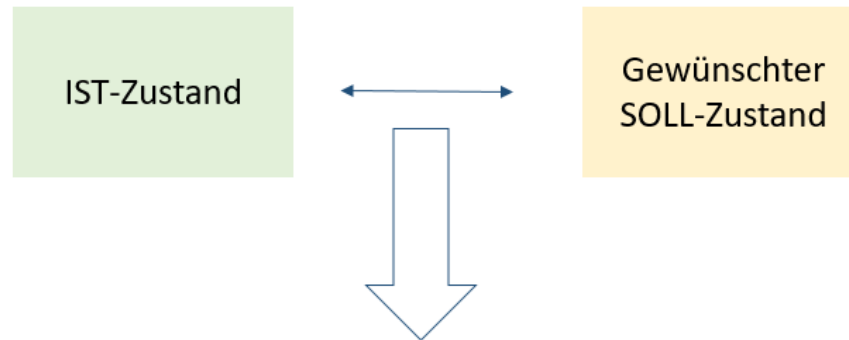
- Selbstständigkeit / Eigenverantwortung
- Bewusstsein für eigene Kompetenzen
- Persönlichen Nutzen realisieren
- Arbeitsprozesse mitgestalten / mitdenken



- zweierlei Einschätzungen der Ausbildungsqualität innerhalb eines Ausbildungsbetriebes
- „Ampelprinzip“
- Vergleich der Selbsteinschätzungen
→ Plan zur Verbesserung der Ausbildungsqualität

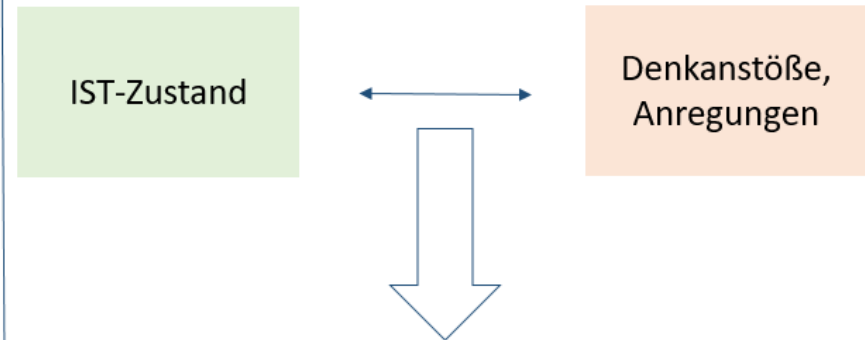
		
Trifft nicht zu	Trifft teilweise zu	Trifft zu

Selbstcheck für Unternehmen



- Anpassung der betriebsinternen Ansprüche an die Eigenverantwortung der Azubis für die Ausbildungsqualität
- ggf. Identifizieren von Defiziten / Optimierungsbedarf

Selbstcheck für Auszubildende



- Bewusstseinsstärken und Reflektieren, inwieweit bisher Verantwortung für die eigene Ausbildungsqualität übernommen wurde
- Mögliche Ressourcen nutzen

Und nun?!



Transfer ...

Verstetigung ...

Nachhaltigkeit ...

...Rückblick
...Einblick
...Ausblick

Transfer ...

Verstetigung ...

Nachhaltigkeit ...

...Rückblick:

Rückblick...



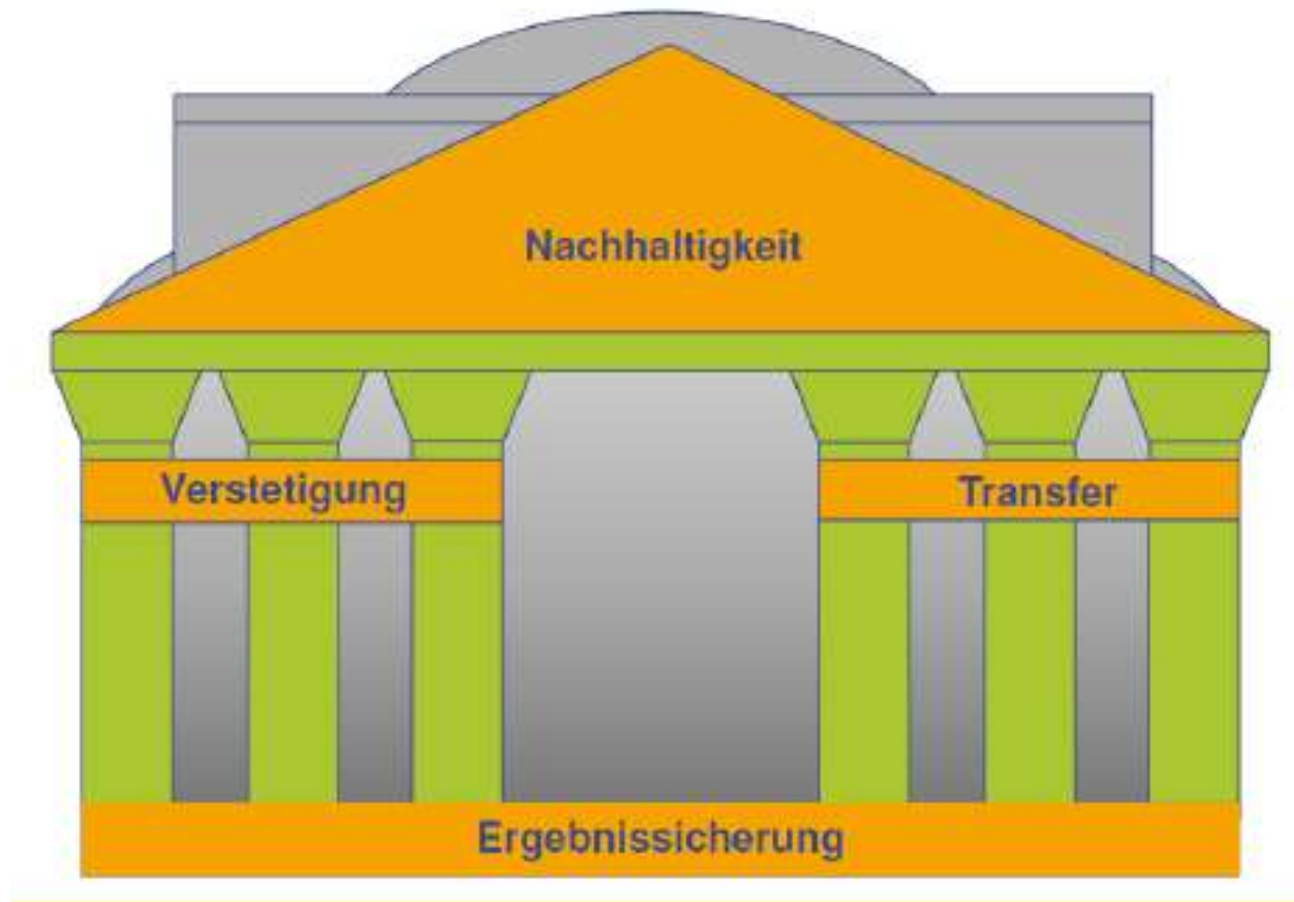
Transfer ...

Verstetigung ...

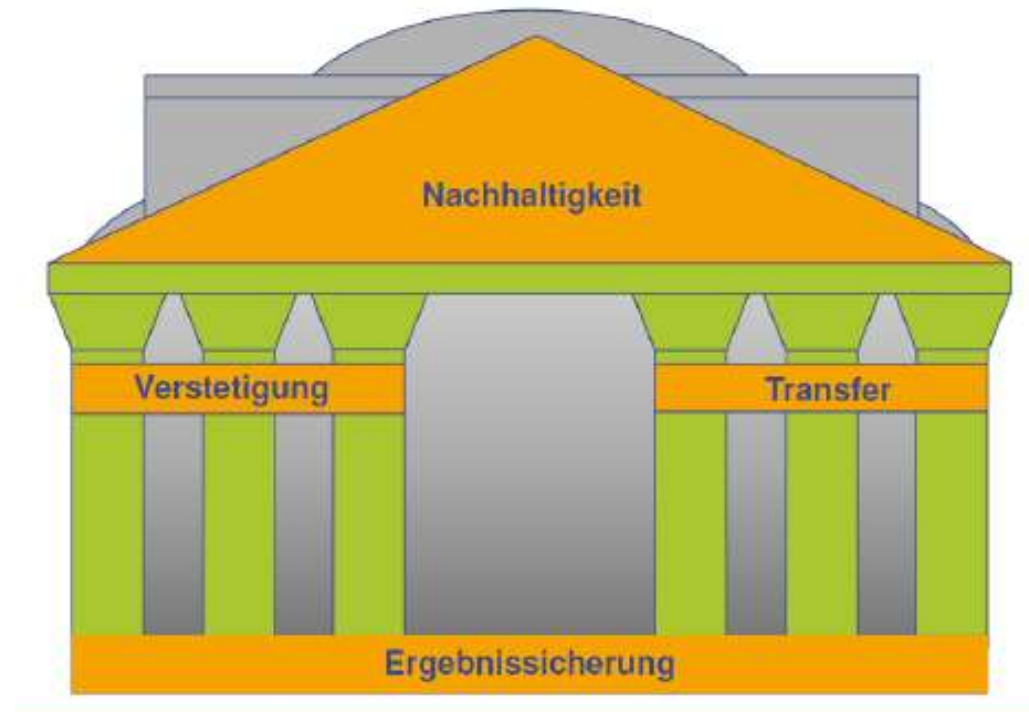
Nachhaltigkeit ...

...Einblick:

Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit

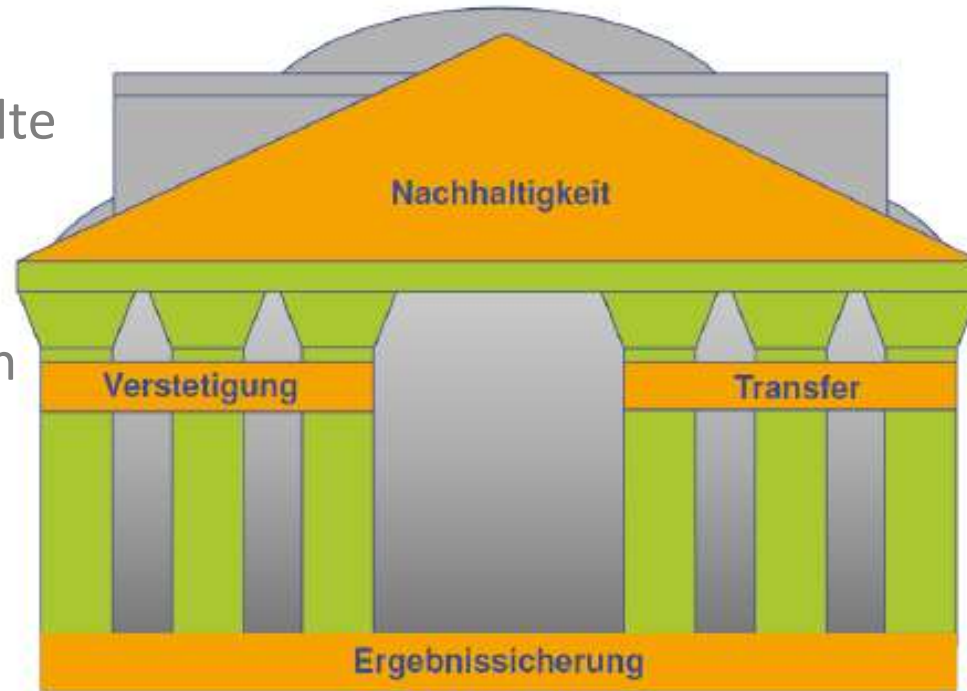


Erfolgreiche Ergebnisse **identifizieren**
und **sichtbar** machen.

Nachhaltigkeit



Im Projekt entwickelte **Dienstleistungen, Konzepte und Instrumente** werden in den beteiligten Institutionen auch nach Projektende **weiterhin genutzt.**

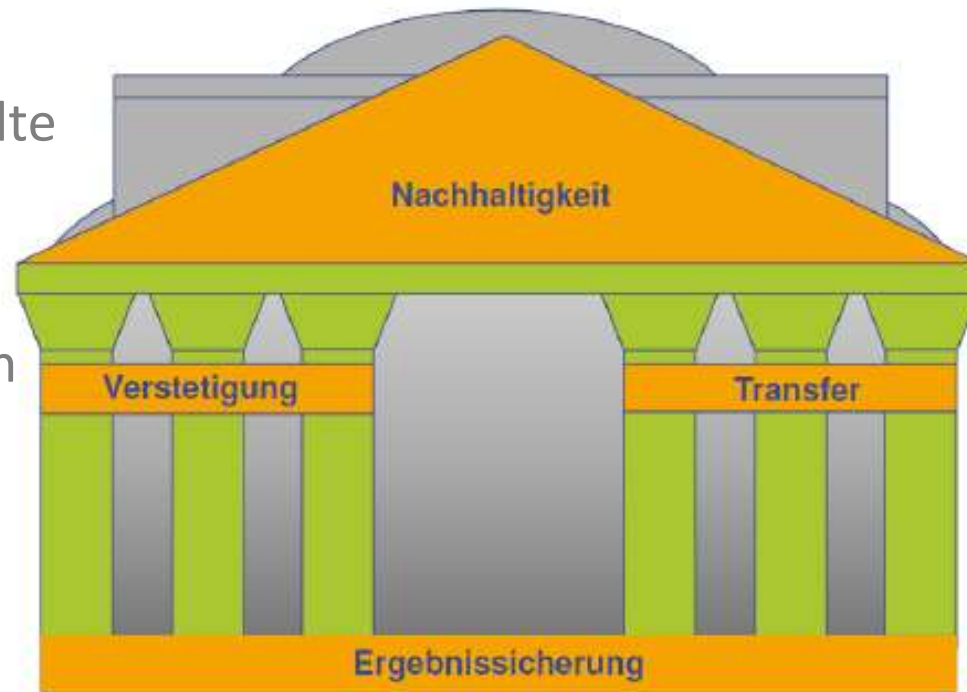


Erfolgreiche Ergebnisse **identifizieren** und **sichtbar** machen.

Nachhaltigkeit



Im Projekt entwickelte **Dienstleistungen, Konzepte und Instrumente** werden in den beteiligten Institutionen auch nach Projektende **weiterhin genutzt.**



Erfolgreiche Ergebnisse in andere **Regionen, Branchen, Institutionen** übertragen.

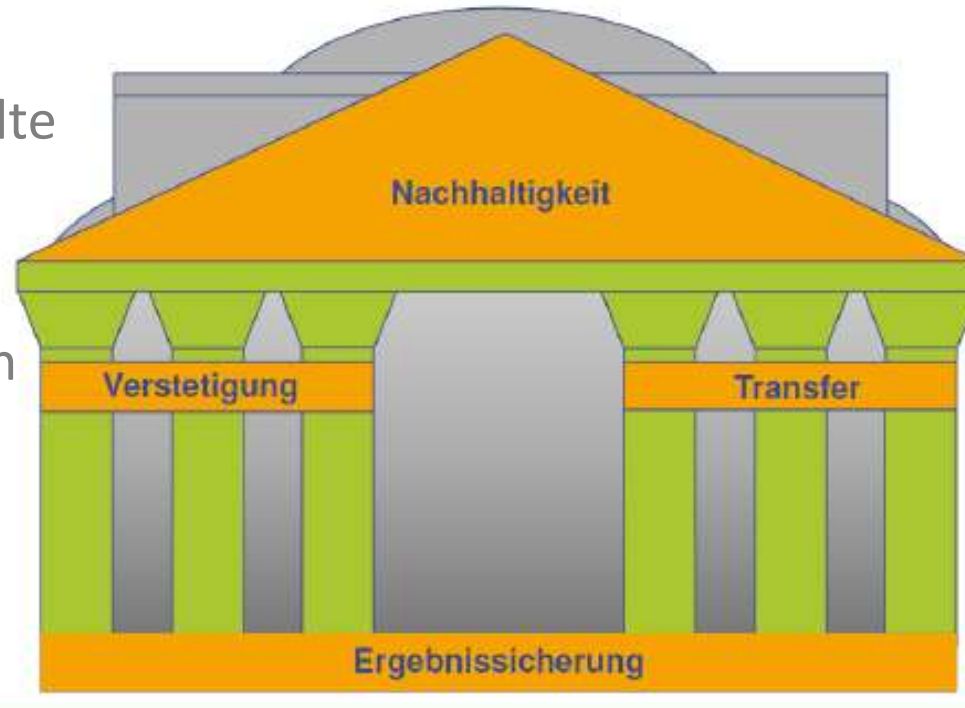
Erfolgreiche Ergebnisse **identifizieren** und **sichtbar** machen.

Nachhaltigkeit



?

Im Projekt entwickelte **Dienstleistungen, Konzepte und Instrumente** werden in den beteiligten Institutionen auch nach Projektende **weiterhin genutzt.**



Erfolgreiche Ergebnisse in andere **Regionen, Branchen, Institutionen** übertragen.

Erfolgreiche Ergebnisse **identifizieren** und **sichtbar** machen.

Nachhaltigkeit



Bewährte Handlungsansätze, Methoden, Erkenntnisse oder Produkte werden in den beteiligten Institutionen (**Verstetigung**) und darüber hinaus in weiteren Kontexten genutzt (**Transfer**).

Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit im engeren Sinn (Dimension 1)

Sicherstellung der
Finanzierung

Übernahme durch andere
Gruppen

Fortführung durch den
Projektträger

Erhalt des Fokus, auf Ziele,
Zielgruppen

s.a. Rambøll 2014: Expertise - Möglichkeiten und Grenzen der Nachhaltigkeit von Integrationsprojekten

Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit im erweiterten Sinn (Dimensionen 2 – 5)

Dimension 2: Entwicklung bei Individuen

- Dauerhafte Effekte bei der Zielgruppe des Projekts
- Weitertragen des Projektnutzens durch die Zielgruppen
- Status und berufliche Entwicklung von projektbeteiligten Mitarbeitenden

s.a. Rambøll 2014: Expertise - Möglichkeiten und Grenzen der Nachhaltigkeit von Integrationsprojekten



Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung und Qualifizierung mbH Berlin



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit im erweiterten Sinn (Dimensionen 2 – 5)

Dimension 2: Entwicklung bei Individuen

- Dauerhafte Effekte bei der Zielgruppe des Projekts
- Weitertragen des Projektnutzens durch die Zielgruppen
- Status und berufliche Entwicklung von projektbeteiligten Mitarbeitenden

Dimension 3: Entwicklung bei Organisationen

- Dauerhaft hinzugewonnene Kompetenzen
- Veränderte Perspektiven, Routinen und Herangehensweisen
- Verbleib von (Projekt-) Mitarbeitenden in der Organisation

s.a. Rambøll 2014: Expertise - Möglichkeiten und Grenzen der Nachhaltigkeit von Integrationsprojekten

Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit im erweiterten Sinn (Dimensionen 2 – 5)

Dimension 2: Entwicklung bei Individuen

- Dauerhafte Effekte bei der Zielgruppe des Projekts
- Weitertragen des Projektnutzens durch die Zielgruppen
- Status und berufliche Entwicklung von projektbeteiligten Mitarbeitenden

Dimension 3: Entwicklung bei Organisationen

- Dauerhaft hinzugewonnene Kompetenzen
- Veränderte Perspektiven, Routinen und Herangehensweisen
- Verbleib von (Projekt-) Mitarbeitenden in der Organisation

Dimension 4: Entwicklung interorganisationaler Beziehungen

- Beständigkeit von Kontakten, Kooperationen und Partnerschaften
- Verankerung als lokaler Akteur
- Fortgesetzte Mitgliedschaften in Netzwerken

s.a. Rambøll 2014: Expertise - Möglichkeiten und Grenzen der Nachhaltigkeit von Integrationsprojekten

Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit im erweiterten Sinn (Dimensionen 2 – 5)

Dimension 2: Entwicklung bei Individuen

- Dauerhafte Effekte bei der Zielgruppe des Projekts
- Weitertragen des Projektnutzens durch die Zielgruppen
- Status und berufliche Entwicklung von projektbeteiligten Mitarbeitenden

Dimension 3: Entwicklung bei Organisationen

- Dauerhaft hinzugewonnene Kompetenzen
- Veränderte Perspektiven, Routinen und Herangehensweisen
- Verbleib von (Projekt-) Mitarbeitenden in der Organisation

Dimension 4: Entwicklung interorganisationaler Beziehungen

- Beständigkeit von Kontakten, Kooperationen und Partnerschaften
- Verankerung als lokaler Akteur
- Fortgesetzte Mitgliedschaften in Netzwerken

Dimension 5: Entwicklung im Handlungsfeld

- Verzahnung von Maßnahmen
- Strukturentwicklung
- Öffentliche Wahrnehmung

s.a. Rambøll 2014: Expertise - Möglichkeiten und Grenzen der Nachhaltigkeit von Integrationsprojekten

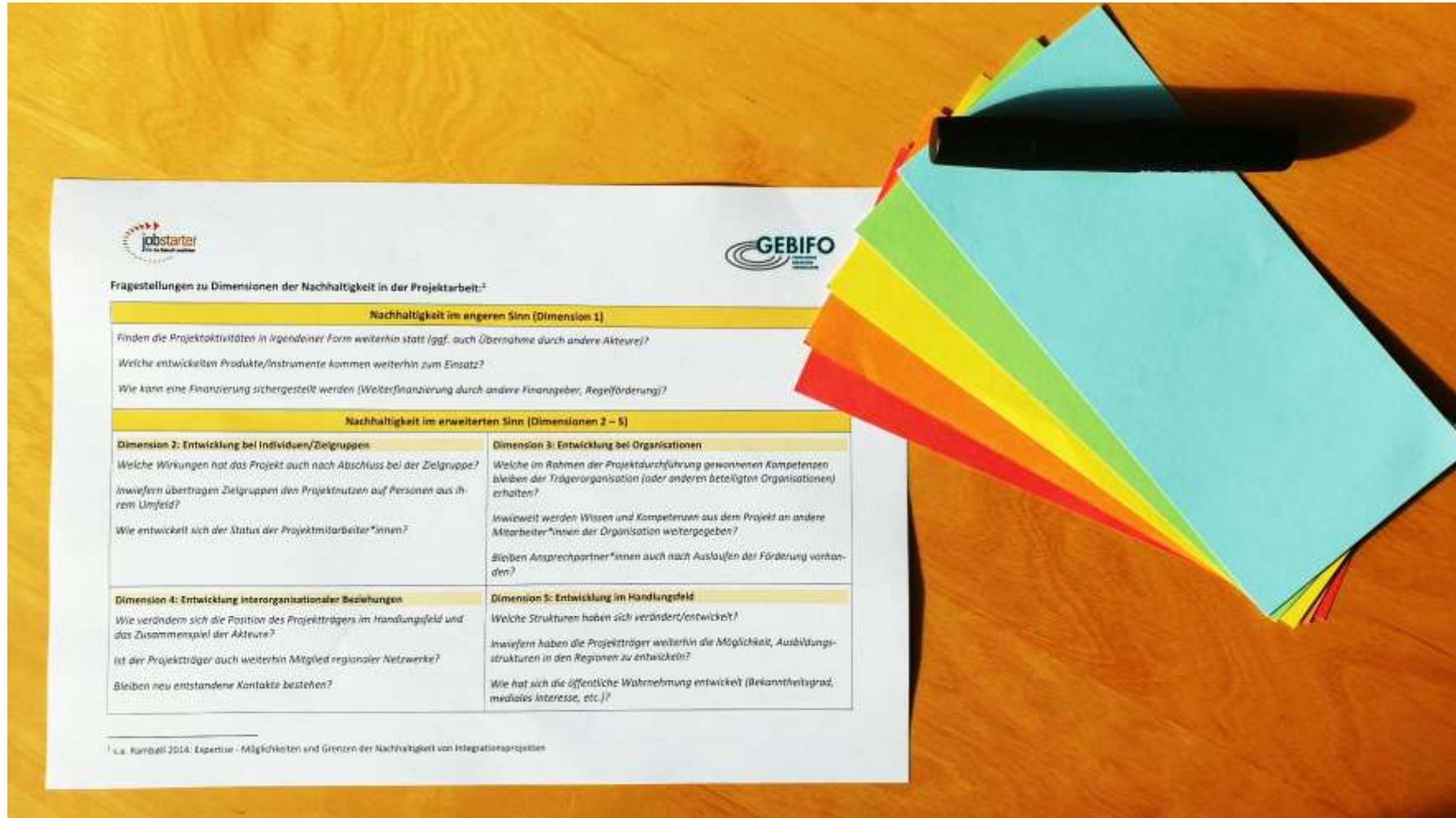
Transfer ...

Verstetigung ...

Nachhaltigkeit ...

...Ausblick:

Nachhaltigkeit



jobstarter
Für die Zukunft ausbilden

GEBIFO

Fragestellungen zu Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Projektarbeit:¹

Nachhaltigkeit im engeren Sinn (Dimension 1)	
Finden die Projektaktivitäten in irgendeiner Form weiterhin statt (ggf. auch Übernahme durch andere Akteure)?	
Welche entwickelten Produkte/Instrumente kommen weiterhin zum Einsatz?	
Wie kann eine Finanzierung sichergestellt werden (Weiterfinanzierung durch andere Finanzgeber, Regelförderung)?	
Nachhaltigkeit im erweiterten Sinn (Dimensionen 2 – 5)	
Dimension 2: Entwicklung bei Individuen/Zielgruppen	Dimension 3: Entwicklung bei Organisationen
Welche Wirkungen hat das Projekt auch nach Abschluss bei der Zielgruppe?	Welche im Rahmen der Projektdurchführung gewonnenen Kompetenzen bleiben der Trägerorganisation (oder anderen beteiligten Organisationen) erhalten?
Inwiefern übertragen Zielgruppen den Projektnutzen auf Personen aus ihrem Umfeld?	Inwieweit werden Wissen und Kompetenzen aus dem Projekt an andere Mitarbeiter*innen der Organisation weitergegeben?
Wie entwickelt sich der Status der Projektmitarbeiter*innen?	Blieben Ansprechpartner*innen auch nach Auslaufen der Förderung vorhanden?
Dimension 4: Entwicklung interorganisationaler Beziehungen	Dimension 5: Entwicklung im Handlungsfeld
Wie verändern sich die Position des Projektträgers im Handlungsfeld und das Zusammenspiel der Akteure?	Welche Strukturen haben sich verändert/entwickelt?
Ist der Projektträger auch weiterhin Mitglied regionaler Netzwerke?	Inwiefern haben die Projektträger weiterhin die Möglichkeit, Ausbildungsstrukturen in den Regionen zu entwickeln?
Blieben neu entstandene Kontakte bestehen?	Wie hat sich die öffentliche Wahrnehmung entwickelt (Bekanntheitsgrad, mediales Interesse, etc.)?

¹ v.a. Kumbell 2014: Expertise - Möglichkeiten und Grenzen der Nachhaltigkeit von Integrationsprojekten

Nachhaltigkeitsstrategien



Vernetzung und gezielte Einbindung von operativen/ strategischen Partnern:

- Verbreitung der Ergebnisse kann erfolgen
- Ergebnisse werden überprüft bzw. bewertet



Nachhaltigkeitsstrategien



„Verwertbar machen“ und verbreiten:

- Projektergebnisse („Produkte“) müssen für den Transfer (zielgruppengerecht) aufbereitet und verbreitet werden

Erfahrungsaustausch zu Erfolgen und Herausfor- derungen in der Projekt- arbeit